

Impuls zum 11. Sonntag im Jahreskreis, 14.06.2020



Der Diakon und Holzbildhauer Ralf Knoblauch schnitzt aus einfachen Holzstücken sehr eindrucksvolle Königsfiguren.

Er drückt damit die tief christliche Überzeugung aus, dass in jedem Menschen ein König, eine Königin steckt. Jeder Mensch trägt eine einzigartige Würde in sich und ist Gottes Kronjuwel.

Die Königsfiguren von Ralf Knoblauch sind nicht aus einem perfekten Holz geschnitzt. Grobe Maserungen, Risse und Farbverläufe zeigen Lebensspuren – die mit Würde gekrönt sind. Gerade das macht sie sehr ansprechend für mich.

Auf ebensolche nicht perfekten Königsmenschen setzt Jesus im heutigen Evangelium. Ihnen vertraut er die Botschaft vom Reich Gottes an. Ihnen traut er zu, dass sie Menschen die frohe Botschaft bringen, ihnen helfen, dass sie sich aufrichten zu ihrer eigenen Königsgröße.

„Geht und verkündet: das Himmelreich ist nahe!“ Mit diesen Worten schickt Jesus seine zwölf Jünger aus. Und sie werden namentlich aufgezählt.

Dabei ist natürlich Petrus, der Heißsporn, der einerseits Feuer und Flamme ist, aber wenn es darauf ankommt kneift. Trotzdem bezeichnet Jesus ihn als Felsen, auf den er seine Kirche baut.

Dazu gehört Thomas, der erst glauben kann, wenn er Beweise hat.

Mit dabei ist auch Matthäus, der vorher die verrufene Tätigkeit eines Zöllners innehatte.

Und ebenso schickt Jesus Judas Iskariot, der die Initialzündung zu seiner Kreuzigung auslöste.

Überhaupt ist das ein ungebildeter Haufen: Fischer, einfache Männer vom Land.



Auf sie baut Jesus und ihnen traut er alles zu, was seine Heilsbotschaft braucht. Diese unperfekte Truppe schickt er zu den Menschen, die besonders der Hilfe bedürfen.

Er fordert sie auf, unreine Geister und Dämonen auszutreiben. – Das kann heißen, Menschen, die fremdgesteuert von äußeren Einflüssen oder besetzt von kleinmachenden Vorstellungen sind, zu unterstützen, wieder sie selbst zu sein und sich aufzurichten zu ihrer wahren Größe.

Er schickt sie aus, Krankheiten und Leiden zu heilen. – Das kann bedeuten, Menschen beizustehen, an denen psychisches oder physisches Kranksein nagt. Sie können entweder ganz praktisch z.B. durch pflegerische Zuwendung gesunden, oder heil werden, weil sie dabei begleitet werden, einen Weg zu finden, mit ihrem Leiden zu leben.

Er sendet sie zu den Aussätzigen. – Das kann sich darin zeigen, den Menschen nahe zu sein, die abgespalten von der Gesellschaft leben, weil sie als „unrein“, nicht dazugehörig gelten. Sie brauchen Wegbereiter zurück in die Gemeinschaft.

Er mutet ihnen zu, Tote zu erwecken. Das kann die Aufforderung sein, Menschen, die keinen Weg ins Leben sehen, beizustehen und ihnen zu helfen, Perspektiven zu entwickeln.

Zu all diesen Menschen sendet Jesus damals seine Jünger – heute uns.

Er weiß, wir können das, denn Gott hat in uns alles Notwendige als Möglichkeit angelegt. Der Auftrag lautet, seine frohe Botschaft von der Gottes-Königs-Kindschaft aller Menschen weiter zu geben, denn „umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.“

Ich wünsche Ihnen einen königlichen Sonntag! Renate Heyman

Alle Fotos: www.pixelio.de: oben: Helmut Brunken Mitte: Christiane Heuser unten: Patti1902

Link zu Königsfiguren Ralf Knoblauch: <https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=www.ralfknoblauch.de>
Evangelium auf der folgenden Seite



Evangelium Mt 9, 36 – 10, 8

In jener Zeit,

9,36 als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben.

37 Da sagte er zu seinen Jüngern:

Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter.

38 Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!

10,1 Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

2 Die Namen der zwölf Apostel sind:

an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas,

dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes,

3 Philíppus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner,

Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus,

4 Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn ausgeliefert hat.

5 Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen:

Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter,

6 sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!

7 Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe!

8 Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzigte rein, treibt Dämonen aus!

Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.